

DAV



Nachrichten

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

13. Jahrgang

Prag, 27. März 1943

Folge 1

Die Mitgliedsbeiträge

für das Vereinsjahr 1943 (1. April 1943 bis 31. März 1944) werden vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung wie folgt festgesetzt:

für A-Mitglieder	RM. 7.—	(K 70.—)
für B-Mitglieder*	RM. 3.50	(K 35.—)

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingeräumt werden. Die entsprechenden Antragsformulare sind bei uns anzusprechen. Diese Begünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen auch auf Familienmitglieder des eingerückten Mitgliedes ausgedehnt werden.

Wir erfordern alle B-Mitglieder, bei denen die Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des A-Mitgliedsbeitrages ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen. Wer zu Unrecht die Begünstigungen der B-Mitgliedschaft in Anspruch nimmt, muß im Schadensfalle mit einer Kürzung der Leistungen aus der Unfallfürsorge rechnen.

Die Zusendung der Jahresmarken erfolgt nach Bezahlung des Mitgliedsbeitrages.

Satzungsgemäß ist dieser ehestens, jedenfalls aber bis zum 30. Juni 1943 zu bezahlen. Ein Posterslagschein liegt zu diesem Zwecke bei.

Alpenvereinsmitglieder, lest die Mitteilungen des DAV!

Sie allein unterrichten heute die Mitglieder über alle Vorgänge im Deutschen Alpenverein, sie allein enthalten alle wichtigen Anordnungen und Bekanntmachungen über Hütten und Wege, Zweigvereinsnachrichten, Rettungswesen, Naturschutz usw.

Die monatlich erscheinenden Mitteilungen kosten im Jahresbezug RM. —80 zuzüglich der Postzusendungsgebühr.

Die Einhebung dieser Beträge erfolgt durch den Postboten, dem auch Neubestellungen zu melden sind.

* Als B-Mitglieder (begünstigt gemäß § 8, Absatz 2 der Satzungen) dürfen folgende Mitglieder behandelt werden:

1. Die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Kaiserin nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat.
2. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören, oder deren Witwen.
3. Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung begriffen sind.
4. Berufssoldaten und hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Zur Beachtung!

Für unsern Zweig bestimmte Zahlungen bitten wir entweder an unser Postsparkassen-Konto Prag Nr. 61177 oder an unser Konto bei der Böhmischem Escompte-Bank Prag Nr. 3028 zu leisten.

Jahresmarke 1943/44.

Die grüne Jahresmarke 1942/43 verliert unter allen Umständen ihre Gültigkeit mit 31. März 1943 und wird nicht mehr verlängert.

Wer am 1. April 1943 die neue weiße Jahreskarte nicht besitzt, hat keinen Anspruch auf Unfallfürsorge und auf irgendwelche Hüttenbegünstigungen.

Zeitschrift (Jahrbuch).

a) Jahrbuch 1941. Alle Mitglieder, die das von ihnen durch Überweisung der Bezugsgebühr bestellte Jahrbuch noch nicht behoben haben, werden ersucht, dies ehestens während der Amtsstunden zu tun.

b) Jahrbuch 1942. Infolge gewisser kriegsbedingter Schwierigkeiten können wir gegenwärtig noch keine Angaben über den Zeitpunkt der Auslieferung dieses Jahrbuches an unsere Mitglieder machen.

c) Jahrbuch 1943. Hier ist die Liefermöglichkeit noch vollkommen ungeklärt. Die Beigabe einer Karte kommt auf keinen Fall in Frage. Bestellungen können durch Überweisung eines Bestrages von R.M. 2.50 (K 25.—), falls Postzustellung gewünscht, von 3.30 Reichsmark (K 33.—) erfolgen.

Falls sich die Lieferung als unmöglich erweisen sollte, wird die überwiesene Bezugsgebühr rückvergütet oder verrechnet werden. Da die Gesamtauflage keinesfalls höher als im Jahre 1942 sein wird, können wir auch keine Gewähr dafür übernehmen, daß alle Bestellungen werden berücksichtigt werden können. Für diesen Fall würde dann die Reihenfolge in der Überweisung der Bezugsgebühren für die Berücksichtigung maßgebend sein.

Vortragswesen.

Am 4. Dezember hielt W. Mierisch (Wit-terfeld) einen Vortrag:

„Aus Brenta und Ortler.“

Ebenso wie in seinem Vortrag am 30. Jänner fesselte uns Mierisch auch jetzt wieder durch die schlichten und doch so lebendigen Schilderungen seiner Bergfahrten und die herrlichen, stimmungsvollen Lichtbilder.

Zuerst erzählte er uns von seinen Berg-erlebnissen in der Brentagruppe. Von Osten her, von dem schön am See gelegenen Molveno, traten wir in die wilden Dolomitberge ein. Dann erlebten wir mit ihm die verhältnismäßig kurze, aber schöne Kletterei auf die berühmte Felsnadel der Guglia di Brenta und die durch ihre Länge viel anstrengendere Tour über die Nordkante auf den Crozzoni di Brenta. Von Madonna die Campiglio aus wurden einige Berg-turen im Bereiche der Cima Brenta durchge-führt.

Aus dem Dolomitgebirge der Brenta ging's in die Gletscherwelt der Ortlergruppe. Von Bad Pejo aus wurden die Randgipfel des gewaltigen Fornoletschers überschritten, was wegen Ungunst des Wetters nicht gleich auf den ersten Anlauf gelang. Von Sulden wurde der Ortler selbst über den brüchigen Marlgrat bezwungen und die durch ihre herrlichen Blicke auf den Ortler und die Königspitze ausgezeichnete Vertainspitze be-stiegen. Vom Stifserjoch aus gelang die Grat-wanderung über die Trafoier Eiswand und die Thurwiejer Spitze.

Der verhältnismäßig gut besuchte Vortrag wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Am 25. Jänner 1943 sprach Hochschulprofessor Dr. Karl Andersen (Freiung bei München) über

Schifahrten im Fernwall und in den Zillertalern.

Mit schlichten, auf jede Phrase verzichtenden, aber doch hie und da mit Humor gewürzten Worten führte uns Andersen vom Bodensee über den Pfänder, das „Bibele“ bei Dornbirn, Feldkirch und Bludenz ins Montafon. Von hier ging es in das Schiparadies in der Gegend von Ganifer in der südlichen Fernwallgruppe, wo mehrere Gipfel bestiegen wurden. Im zweiten Teile des Vortrages wurden drei Gebiete der Zillertaler Alpen besucht: im Winter von Gerlos aus die nordöstlichen Vorberge; zu Pfingsten, als in den tieferen Teilen des Zillertales bereits der Frühling mit seinen Blumen eingefeiert war, das Gebiet der Plauener Hütte im inneren Zillertal, von wo Schituren auf Gipfel der Reichensteinspitzen durchgeführt wurden; bei einer zweiten Frühlingsschifahrt der Zemmung, wo von der Berliner Hütte aus Schwarzenstein und Mösele bestiegen wurden.

Ganz besonders fesselte uns der Vortragende durch seine herrlichen Farbenphotographien. Die Bilder, die wir hier sahen, haben gezeigt, daß auch im Winter, wenn die Buntheit der Farben der anderen Jahreszeiten fehlt, die Farbenphotographie viel schönere Wirkungen zu erzielen vermag als das Schwarzweiß-Bild. Es war ein erlesener Genuß, bei wolkenlosem Himmel die herrlichen Bergansichten von den Gipfeln des Fernwall auf die Gletscherpracht der Silvretta und die zackigen Felsburgen des Nätikon zu bewundern. Aber fast noch malerischer waren die Wolkenstimmungen in den Zillertaler Bergen, wo Andersen kein so strahlendes Wetter beschiedener war wie im Fernwall. Zur Abwechslung führte er uns auch einige schöne Farbbilder aus den anderen Jahreszeiten vor, vor allem prächtige Blumenaufnahmen.

Der erfreulicherweise sehr gut besuchte Vortrag und die wunderbaren Bilder, die uns mitten hinein in das den meisten von uns jetzt verschlossene winterliche Hochgebirge führten, werden uns stets in bester Erinnerung bleiben.

Adalbert Keller †.

Im Jänner dieses Jahres ist eines unserer treuesten Mitglieder Inspektor Adalbert Keller im Alter von 70 Jahren von uns gegangen.

Inspektor Keller hat als begeisterter Freund der Berge den Weg zu uns sehr bald gefunden und unserem Zweige durch 40 Jahre als Mitglied angehört.

Auf seinen ausgedehnten Fahrten hat er fast alle Gruppen der Alpen kennengelernt und sich auch frühzeitig dem Schilauzug zugewendet. Seine körperliche Rüstigkeit gestattete ihm noch bis in die letzten Jahre die Durchführung größerer Bergfahrten und Schituren.

An den Geschicken unseres Zweiges hat der Verbliebene stets regsten Anteil genommen und uns seine Mitarbeit nie versagt. In den Jahren 1910 bis 1917 und 1923 bis 1936 hat Inspektor Keller das Amt des Rechnungsprüfers bekleidet.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wichtig für Hüttenbesucher!

1. Die Zuweisung von Brennstoffen an Hütten, die nicht mit elektrischem Strom ausgestattet sind, ist aus verständlichen Gründen beschränkt. Daher ist es nicht immer möglich, alle Schlafräume ausreichend zu beleuchten. Den Besuchern der Alpenvereinshütten wird daher empfohlen, sich selbst mit Beleuchtungsmaterial zu versehen (z. B. Taschenlampen).

2. Es kann nicht immer damit gerechnet werden, daß den Hüttenbesuchern Zucker zu den Getränken verabfolgt werden kann. Es empfiehlt sich daher, daß die Hüttenbesucher selbst den auf ihren Bergfahrten benötigten Zucker mit sich führen.

3. Es muß auch damit gerechnet werden, daß nicht alle Hütten wie in Friedenszeiten geöffnet und bewirtschaftet sind. Um unangenehme Überraschungen auszuschalten, wird es zweckmäßig sein, bei Bergfahrten einen Hüttenschlüssel mitzunehmen, mit dem die meisten Alpen-

vereinshöhlen geöffnet werden können. Ein solcher Schlüssel zu den Alpenvereinshöhlen kann bei unserem Zweig während der Amtsstunden gegen ein Haftgeld und eine Leihgebühr entliehen werden.

Unserer zum Wehrdienst eingerückten Mitglieder ergeht die wiederholte

dringende Bitte, uns neben der Veränderung der Feldpostanschrift auch alle sonstigen Veränderungen, Beförderungen und Auszeichnungen ehestens bekanntzugeben. Wir legen größten Wert auf eine möglichst lebendige Verbindung des Alpenvereins mit der Front.

Bei Bergtoren Lebensmittelkarten mitnehmen!

In den Alpenvereinshöhlen besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

Daher Lebensmittelkarten nicht vergessen!

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Prag, Prag II., Graben 22. — Druck: Deutsche Druckeret in Prag.
 Betätigungsbewilligt von der Post- u. Telegraphendirektion in Prag, Zahl 313228-VII-1930. — Kontrollpostamt Prag 25



Herrn
 Ing. Arch. Rudolf Hildebrand,
 P. o. B. XVI,
 Hildebrandstrasse